

Sozialpolitische Schriften

Heft 70 / VI

**Alterssicherung in
der Europäischen Union VI**

**Alterssicherung in Großbritannien
und Irland**

Eine institutionelle und empirische Analyse

Von

Susanne Rechmann



Duncker & Humblot · Berlin

SUSANNE RECHMANN

Alterssicherung in Großbritannien und Irland

Sozialpolitische Schriften

Heft 70 / VI

Alterssicherung in der Europäischen Union VI

Herausgegeben von
Prof. Dr. Diether Döring
Prof. Dr. Richard Hauser

Alterssicherung in der Europäischen Union VI

Alterssicherung in Großbritannien und Irland

Eine institutionelle und empirische Analyse

Von

Susanne Rechmann



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Rechmann, Susanne:

Alterssicherung in Großbritannien und Irland : eine institutionelle
und empirische Analyse / Susanne Rechmann. –
Berlin : Duncker und Humblot, 2001

(Alterssicherung in der Europäischen Union ; 6)

(Sozialpolitische Schriften ; H. 70)

Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1999

ISBN 3-428-10244-4

D 30

Alle Rechte vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0584-5998

ISBN 3-428-10244-4

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☉

Geleitwort der Herausgeber

Die vorliegende Studie ist Bestandteil eines großen vergleichenden Forschungsprojekts, das von der Volkswagen-Stiftung, der Hans-Böckler-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung von 1991 – 1995 gefördert wurde.

Aufgabe des Forschungsprojekts war die vergleichende Analyse der Alterssicherungssysteme der Länder der Europäischen Union in institutioneller und empirischer Hinsicht. Es wurde ein funktionaler Ansatz gewählt, um ebenso die Kernsysteme wie auch zusätzliche Sicherungssysteme erfassen zu können. Bei der Analyse der Systemwirkungen standen die Ziele der Lebensstandardsicherung und Armutsvermeidung sowie die Frage einer gleichberechtigten sozialen Sicherung von Frauen im Vordergrund. Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Projekts bildeten die Analyse der Umverteilungswirkungen, die empirische Darstellung der Einkommenslage der Altenbevölkerung, der Versuch einer typologischen Einordnung der verschiedenen nationalen Systeme sowie der Betrachtung künftiger Entwicklungspfade der Alterssicherung in der Europäischen Union. Mit der Arbeit von Susanne Rechmann wird ein weiterer Band einer Reihe von nationalen Analysen vorgelegt.

Die wissenschaftliche Leitung des Projekts lag bei Prof. Dr. Richard Hauser und Prof. Dr. Diether Döring. Es wurde in Kooperation zwischen dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main durchgeführt.

Den Herausgebern ist bewußt, daß vergleichende Projekte häufig durch die Förderungsraster der in Frage kommenden Institutionen fallen. Um so mehr gebührt unser Dank den drei genannten Stiftungen dafür, daß sie gemeinsam die Förderung unseres Vorhabens übernommen haben. Wir danken für die vorzügliche Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, im Februar 2000

Prof. Dr. Richard Hauser
Johann Wolfgang Goethe-Universität

Prof. Dr. Diether Döring
Akademie der Arbeit in der Universität
Frankfurt am Main

Vorwort

Die vorliegende Arbeit zur Alterssicherung in Irland und Großbritannien entstand als Dissertation am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main im Rahmen des Forschungsprojekts „Alterssicherung in der Europäischen Gemeinschaft“ (ASEG-Projekt). Die Grundlinien des Konzepts und der Aufbau der vergleichenden Länderstudien wurden in vielen gemeinsamen Projektsitzungen diskutiert und entwickelt. Durch fruchtbare Diskussionen und viele hilfreiche Kommentare haben insbesondere die beiden Projektleiter Prof. Dr. Richard Hauser, der die Arbeit als Doktorvater betreut hat, und Prof. Dr. Diether Döring maßgeblich zum Entstehen der Arbeit beigetragen. Für ihr Engagement und ihre Geduld möchte ich mich herzlich bedanken. Auch der lebendige Gedankenaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen des ASEG-Projekts war unentbehrlich. Herzlicher Dank gilt daher auch Dr. Gabriele Rolf, Dr. Kay Pöhler, Dr. Ute Klammer, Frank Tibitanzl, Dr. Sotirios Nitis, Dr. Ulrike Ahrens, Dr. Heinz Stapf und Lydia Hubert.

Ohne die finanzielle Unterstützung der Volkswagen Stiftung, die meine Forschungsstelle im Rahmen des ASEG-Projekts finanziert hat, wäre die Arbeit ebenfalls nicht möglich gewesen.

Wichtige Informationen und Anregungen habe ich auch von vielen irischen und britischen Fachleuten erhalten. Besonders intensiv war der Austausch und die Unterstützung durch Mitarbeiter des Welfare State-Projekts unter der Leitung von Prof. Anthony Atkinson an der London School of Economics. Hervorheben möchte ich hier Dr. Martin Evans, dem ich nützliche Hinweise und Unterstützung insbesondere im Bezug auf die empirischen Daten verdanke. Die Kontakte zum IFS und mit Prof. Heather Joshi haben viel zum besseren Verständnis der Institutionen und der Reformdiskussionen in Großbritannien beigetragen. Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeitern der verschiedenen sozialpolitischen Institutionen, die mir den Zugang zu zahlreichen Informationen ermöglichten.

Gregor Leclerque, Kerstin Berg und Silvia Berger haben sich im Kampf um die Sichtung und Verwaltung des Materials sehr nützlich gemacht. In der Endphase haben insbesondere Kay Pöhler und Andrea Salow durch hilfreiche Kommentare und Korrekturlesen des Manuskripts die Arbeit begleitet. Ihnen und allen anderen hilfreichen Geistern bin ich für ihre Unterstützung sehr dankbar. Der innigste Dank geht an meine Schwester Heike Horn und ihren Mann Uli, Alexander Karp, Lena Kroeger und an meine Freunde Andrea, Wolfgang, Bettina, Achim, Michael und